

Vers.3

Vorwort:

Viele Filmschaffende arbeiten fortlaufend als sogenannte „unständig Beschäftigte“. Das ist der offizielle Begriff für den früheren Tagelöhner. Also für kurze Zeit (< 5 Tage) und aufgrund rechtlicher Bestimmungen oder freier Entscheidung sozialversicherungspflichtig. Diese – für die Sozialkassen – besondere Form der Ausgestaltung eines Arbeitsverhältnisses erfordert einen anderen Umgang bezüglich der Sozialabgaben, als es z.B. bei einem Festangestellten der Fall ist.

Alle sozialrechtlichen Vorschriften und Gesetze und deren besondere Anwendung bei einem unständig Beschäftigten sind in dem „Rundschreiben zum Versicherungs-, Beitrags-, und Melderecht der unständigen Beschäftigten“ erarbeitet von den Krankenkassen in seiner Neufassung vom 22.06.2006 dargestellt.

Die dort angeführten Berechnungsformeln sind Grundlage der vorliegenden Tabelle.

Wann kann diese Tabelle Anwendung finden ?

Rechtlicher Hintergrund:

Jeder Arbeitgeber ist verpflichtet, bis zur Beitragsbemessungsgrenze (BBG) die Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer abzuführen. Dies betrifft die Beiträge zur Renten (RV)-, Kranken (KV)-, und Pflegeversicherung (PV) sowie des von jeder Krankenkasse individuell festgelegten Zusatzbeitrages (Zb), der allerdings NUR vom Arbeitnehmer zu zahlen ist. Unständig Beschäftigte haben keine Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung, daher wird keine Erstattung berechnet.

Kommt es nun aufgrund einer sehr guten Beschäftigungslage des einzelnen Arbeitnehmers zu vielen verschiedenen Beschäftigungsverhältnissen innerhalb eines Monats, kann es zu einer Überzahlung bei den Beiträgen kommen, die – bis zu vier Jahre rückwirkend ! – von der Krankenkasse zurückgefordert werden können.

Eine Überzahlung findet immer dann statt, wenn die Summe der zugrunde gelegten monatlichen Gehälter die jeweiligen BBG überschreitet. Das heißt, auch wenn man die BBG eines Jahres insgesamt NICHT überschreitet, kann eine Erstattung für einzelne Monate möglich sein.

Bsp.

Der unständig Beschäftigte hatte im Verlauf eines Monats im Jahr 2017 bei den Arbeitgeber A € 2.000,00, B € 1.500,00, C € 1.100,00, D € 7.00,00, E € 1.050,00 und F € 500,00 verdient, zusammen also € 6.850,00.

Da im Jahr 2017 die BBG in der RV bei € 6.350,00 (West) bzw. € 5.700,00 (Ost) und in der KV/PV bei 4.350,00 lag, und jeder einzelne Arbeitgeber in voller Höhe Beiträge abgeführt hat, kommt es zu einer Überzahlung in der RV ($€ 6.850,00 - € 6.350,00 = € 500,00$) für € 500,00 und in der KV/PV ($€ 6.850,00 - € 4.350,00 = € 2.500,00$) für € 2.500,00.

Das sind NICHT die Beiträge deren Erstattung beantragt werden kann, sondern nur der Betrag, für den zuviel Beitrag entrichtet wurde !!

Somit werden also für die RV ($€ 500,00 \times 9,35\%$ (halber Beitragssatz/AN Anteil) = € 46,75) für die KV ($€ 2.500,00 \times 7,3\%$ (halber Beitragssatz/AN Anteil (z.B. TKK)) = € 182,50) und für die PV ($€ 2.500,00 \times 1,275\%$ (halber Beitrag (mit Elterneigenschaft)/AN Anteil = € 31,88) insgesamt € 261,12 erstattet.

Dazu kommt es zu einer Neuberechnung des ggf. von der Krankenkasse erhobenen Zusatzbeitrags, der NUR von den Arbeitnehmern zu bezahlen ist. Dieser beträgt in unserem Beispiel ($€ 2.500,00 \times 1\%$ (z.B. TKK) = € 25,00)

Die gleiche Summe erhalten, nach einem bestimmten Verteilungsschlüssel, auch die Arbeitgeber anteilig zurück.

Hat der unständig Beschäftigte an keinem Monat im betreffenden Jahr die jeweilige BBG überschritten, kann kein Antrag auf Erstattung gestellt werden !

Anleitung Benutzung Erstattungsrechner für überzahlte Beiträge in der Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung, sowie des Zusatzbeitrags.

Zunächst müssen die Berechnungsgrunddaten ermittelt werden.

Gesamtverdienst (Spalte 3, Zeile 4)

Die Bruttobeträge der einzelnen Beschäftigungsverhältnisse werden – am besten chronologisch – in die Spalte 3 eingetragen. Die Gesamtsumme wird automatisch errechnet. Sollte über die Monatsgrenze hinaus gearbeitet worden sein, so erhält der Arbeitnehmer ZWEI, getrennt nach Monat, Abrechnungen von der Buchhaltung des AG. Sollte das nicht geschehen sein, ist das der Buchhaltung des Arbeitgebers mitzuteilen und um entsprechende Aufteilung der Abrechnung gebeten zu werden. Falls das nicht möglich ist, dann erfolgt die Aufteilung nach eigenen Aufzeichnungen (z.B. Stundenzettel).

RV AN (Spalte 4, Zeile 4)

Die Höhe des vom AN zu zahlenden Prozentsatzes. Da die Beiträge zwischen Arbeitgeber (AG) und Arbeitnehmer (AN) hälftig geteilt werden, wird in der Spalte 4 der halbe Wert des Prozentsatzes zur RV des betreffenden Jahres, direkt unter „RV AN“ eingetragen .
(Bsp. 2017 : $18,7\% / 2 = 9,35\%$)

KV AN (Spalte 5, Zeile 4)

Hier ist der halbe Wert des prozentualen Beitrags zur Krankenversicherung einzutragen. Zwei Dinge gibt es zu beachten:

1. die auf den Gehaltsabrechnungen ausgewiesenen Prozentangaben enthalten meist auch den Zusatzbeitrag ! Dieser ist in seiner prozentualen Höhe allerdings gesondert in die Tabelle einzutragen also zunächst einmal von der ausgewiesenen Prozentzahl des KV Beitrages abzuziehen. Sodann der hälftige Prozentsatz in Spalte 5, direkt unter „KV AN“ einzutragen.

2. Bei Unkenntnis zur Höhe des Prozentwertes der Krankenversicherung und des Zusatzbeitrages, kann die entsprechende Information auch auf der Webseite der betreffenden Krankenkasse gefunden werden. Dabei ist der Unterschied zu beachten, ob man als Versicherter MIT Krankengeldanspruch ab dem 43. Tag geführt wird (allgemeiner Beitrag) oder als Versicherter OHNE Krankengeldanspruch (reduzierter Beitrag). Bei der Klärung, - wenn man seinen eigenen Status nicht kennt - hilft ein Blick auf die Meldung zur Sozialversicherung. Dort gibt es den sog. Beitragsgruppenschlüssel (BGRS), der bei unständig Beschäftigten MIT Krankengeldanspruch 1/1/0/1 lautet, bei Versicherten OHNE Krankengeldanspruch 3/1/0/1.

PV AN (Spalte 6, Zeile 4)

In der Zeile 1 (PV AN blau) wird der hälftige Prozentsatz zur Pflegeversicherung eingetragen. Sollte man als Kinderloser den Zusatzbeitrag entrichten müssen (z.B. 2017 0,25%), dann wird dieser direkt darunter in das Feld KLZ eingetragen.

Wenn der Kinderlosenzuschlag NICHT zur Anrechnung kommt, weil Elterneigenschaft vorliegt, hier bitte eine 0 eintragen.

(Hinweis: gelegentlich wird von der gehaltsabrechnenden Stelle die Elterneigenschaft nicht berücksichtigt und der um den Kinderlosenzuschlag erhöhte Beitrag einbehalten. In diesem Fall, bitte den Kinderlosenzuschlag im Feld KLZ eintragen und im Anschreiben an die erstattende Krankenkasse besonders erwähnen.)

Zb.AN (Spalte 7, Zeile 4)

Hier den von der Krankenkasse individuell erhobenen Prozentsatz des Zusatzbeitrags eintragen. Diesen in voller Höhe, da er nur vom AN zu tragen ist.

W/O (Spalte 8)

Hier wird der Rechtskreis angegeben, in dem der Sitz des Arbeitgebers liegt. Firmen mit Sitz im Beitrittsgebiet (z.B. ehem. Ost-Berlin, Leipzig, Dresden) legen bei der Berechnung der BBG in der RV einen niedrigeren Betrag zugrunde.

BBG RV (West) (Spalte 9, Zeile 4)

Hier wird die für das betreffende Jahr gültige Beitragsbemessungsgrenze im Rechtskreis West eingetragen (Bsp. 2017 € 6.350,00). Arbeitnehmer, die z.B. auch für dem Rechtskreis Ost zugeordnete Firmen arbeiten (z.B. Teile ehem. Ost-Berlin, Dresden, Leipzig) müssen u.U. in die Rubrik

BBG RV (Ost) (Spalte 10, Zeile 4)

entsprechende Eintragung vornehmen. Hier lag die BBG z.B. für 2017 bei € 5.700,00.

Ist man unsicher, welchem Rechtskreis der Arbeitgeber zugeordnet ist, hilft auch hier ein Blick auf die Meldung zur Sozialversicherung die jeweilige Zuordnung des AG ist gekennzeichnet.

BBG KV/PV (Spalte 11, Zeile 4)

Schließlich wird hier die BBG in der Krankenversicherung für das betreffende Jahr eingetragen, direkt unter „KV/PV“ (z.B. 2017 € 4.350,00)

Erfassung der Beschäftigungsverhältnisse

In den zwölf zur Verfügung stehenden Zeilen werden der Name des Arbeitgebers (Spalte 2) und der dazugehörige Bruttolohn (Spalte 3) eingetragen. Ausserdem in Spalte 8, ob sich der Firmensitz des Arbeitgebers im Rechtskreis West oder Ost befindet. Diese Information findet man auf der Meldung zur Sozialversicherung. Es ist eine 1 für AG im RK W und eine 2 für Arbeitgeber im RK O einzugeben. Sofort wird der zu erstattende Betrag errechnet.

Ergebnis

Negative Werte (rot) in den Erstattungsspalten bedeuten, das es NICHT zur Überschreitung der jeweiligen BBG kam, und ein Erstattungsanspruch nicht besteht, NICHT das eine Nachzahlung erhoben wird.

Allgemeines:

Der Gebrauch der Tabelle bedingt ein grundsätzliches Verständnis über die Mechanismen der gesetzlichen Sozialversicherung und das Verstehen der vom AG ausgehändigten Unterlagen (Gehaltsabrechnung, Ausdruck der Lohnsteuerkarte, Meldung zur Sozialversicherung) sowie die Klarheit über die persönliche Versicherungssituation (z.B. Krankengeld).

Diese Tabelle bietet Anhaltspunkte und Kontrollmöglichkeiten, ob die erstatteten Beträge korrekt von der Krankenkasse ermittelt wurden und ob ein Antrag auf Erstattung überhaupt gestellt werden kann. Differenzen im Cent – bis einstelligen Eurobereich, auch zwischen den ausgewiesenen Angaben in der Gehaltsabrechnung und den ermittelten Werten in der Tabelle, sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Die Tabelle ist nur für den privaten Gebrauch gedacht. Ich schliesse jegliche Haftung für den Gebrauch der Tabelle und für falsche Ergebnisse aus.

Hinweise auf Verbesserungen oder Fehler nehme ich gerne entgegen.

Abkürzungen:

RV – Rentenversicherung

PV – Pflegeversicherung

AG – Arbeitgeber

BBG – Beitragsbemessungsgrenze

erst. – zu erstattende

KV – Krankenversicherung

Zb – Zusatzbeitrag

AN – Arbeitnehmer

W – West / O – Ost

Stand März 2018

Martin Bethge